© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue und seltene Rhynchoten der europäischen Fauna.

Zweites Stück (im Anschlufs an Jahrgang II.).

Von

Professor Dr. *v. Baerensprung.*

(Hierzu Taf. VI.)

Plociomerus Say.

Diese von Say zuerst auf einige amerikanische Arten begründete Gattung ist unter allen ihren, die alte Gattung *Pachymerus* bildenden Verwandten durch die Gestaltung des Vorderrückens sehr ausgezeichnet, welcher weder blattartig abgesetzte, noch scharfkantige, sondern abgerundete Seitenränder hat, und durch eine doppelte quere Einschnürung in einen vorderen, sehr kurzen, halsartigen, einen stark gewölbten mittleren und einen flacheren, breit trapezförmigen hinteren Abschnitt zerfällt.

Nach Herrich-Schäffer gehört *Lygaeus silvestris* Lin. hierher, den ich nicht kenne. Die sieben, mir bekannten, europäischen Arten, von denen bisher nur drei beschrieben sind, gruppiren sich folgendermafsen:

1. Vorderschenkel mit starken Zähnen.
   - *a.* Vorderrücken länger, als am Hinterrande breit.
     - *α.* Der mittlere Abschnitt desselben vorn so breit als hinten: *P. Luchsii n spec.*
     - *β.* Der mittlere Abschnitt desselben nach vorn gegen den Hals verschmälert: *P. leptopoides n. sp.* — *P. nabiformis* Costa.
   - *b.* Vorderrücken so lang, als am Hinterrande breit.
     - *α.* Der mittlere und hintere Abschnitt desselben haben etwa gleiche Länge: *P. collaris n. sp.* — *P. fracticollis* Schill. (*Pachym. insectus* Zetterst.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. Der hintere Abschnitt ist kürzer, als der mittlere; d. h. die zwischen beiden befindliche Einschnürung liegt dem Hinterrande des Pronotum näher: *P. luridus* Hahn (*Pachybrachius luridus*).

2. Vorderschenkel ohne Zähne: *P. annulipes n. sp.*

Plociomerus Luchsii nov. spec.: *Elongato-ovatus, opacus, niger. Antennarum articulo primo apice, secundo excepto apice rufis. Lineolis duabus in parte postica pronoti rufis. Pedibus aeneis, pallidis, femoribus medio, tibiis et tarsis apice nigro-fuscis. Hemelytris clavo et corio infuscatis, postice fuscis; margine externo et macula rhomboidea ante apicem flavis. Membrana fusca, nervis, macula basali et lunula apicali albis.* — Long. 2½ Lin. Taf. VI. Fig. 2.

Kopf, Brust, Rücken, Schildchen und Hinterleib sind matt, schwarz, der Kopf grofs, spitz dreieckig, zwischen den Augen breiter als der Vorderrand des Thorax. Die schlanken Fühler haben mehr als zwei Drittheile der Körperlänge; das erste Glied wenig dicker, aber nur halb so lang als die folgenden, schwarz, an der Spitze röthlich gelb; das zweite röthlich gelb, an der Spitze schwarz, die folgenden schwarz, das letzte fein weifs seidenartig behaart. Der Thorax ist vorn stark eingeschnürt, in der Mitte fast halbkuglig gewölbt, gegen die Schultern mäfsig erweitert; gleichmäfsig schwarz; nur zwei Längsstriche auf dem hintern Abschnitt roth. Das Corium der Halbdecken nach hinten verbreitert, bräunlich; innen, so wie der Clavus dunkler, aufsen, besonders am Rande hellgelblich; eine dunkelbraune Binde läuft schräg an der Membrannath herab bis zur Spitze, durch einen rautenförmigen hellgeblichen Fleck am Aufsenrande unterbrochen; die Membran braun, die Nerven, ein Fleck am Grunde und ein Halbmond an der Spitze weifs. Die Beine röthlich gelb, eine breite Binde auf den Schenkeln, die Spitze der Schienen so wie das zweite und dritte Tarsenglied dunkelbraun. Die Vorderschenkel, auf denen die dunkle Binde sehr breit ist, sind stark verdickt, mit zwei gröfseren und mehreren kleineren Zähnen bewehrt.

In Schlesien von Dr. Luchs entdeckt.

Plociomerus leptopoides nov. spec.: *Elongatus, niger, pilosulus; antennarum articulis secundo, tertio et primo apice pallidis. Thoracis margine postico et humeris pallide cinctis. Scutelli apice pallido hemelytrorum corio inter costas profunde*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nigro punctato; costis et marginibus pallide flavis; puncto ad angulum internum albido. Membrana infuscata, nervis et fascia media obsoleta pallidis. Pedibus pallidis, vitta ante apicem femorum anteriorum et posticorum nigra. — Long. 3 lin. Taf. VI. Fig. 1.

Im Habitus und in der Zeichnung erinnert diese Art einigermafsen an die Arten der Gattung *Leptopus*. Sie ist schlanker, als die vorige Art; die Augen sind am Kopfe mehr nach vorn gerückt; der Thorax nach vorn mehr verschmälert, die Schulterecken stärker erweitert; die Halbdecken schmaler und länger. Der Kopf ist schwarz; die Fühler hellgelb; nur das letzte Glied und der Grund des ersten sind schwarz. Der Thorax ist schwarz, nur der Hinterrand desselben hat einen schmalen gelben Saum, welcher sich über die Schultern nach oben umbiegt. Das Schildchen schwarz mit gelber Spitze und einem flachen Kiel auf der Mitte. Die Halbdekken sind an den Rändern und auf den Rippen blafsgelblich und glatt, zwischen den Rippen braun und tief eingestochen punktirt; ein kleiner, länglicher Fleck am Innenwinkel ist weifs. Die Membran bräunlich, in der Mitte und um die Nerven heller. Die Beine blafsgelblich; nur das Klauenglied, das Ende der Schienen und eine schmale Binde auf den Schenkeln des ersten und letzten Fufspaares dunkel. Die Vorderschenkel sind stark verdickt, mit 4 bis 5 gekrümmten, gegen die Spitze an Gröfse abnehmenden Zähnen bewehrt.

Aus Andalusien (Staudinger).

Plociomerus nabiformis: *Elongatus, subparallelus, sericereus, niger. Antennis, pedibus, margine anteriore et parte postica pronoti rufis. Hemelytrorum corio testaceo, punctis et lineolis antice abbreviatis nigris. Membrana albida, immaculata.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin. Taf. VI. Fig. 3.

Pachymerus nabiformis Costa Cimic. Neapol. centur. altera etc.

Diese von Costa beschriebene, aber ziemlich unkenntlich abgebildete Art erinnert durch ihre schmale, langgestreckte Körperform und die stark verdickten Vorderschenkel an manche blafsgefärbte *Nabis*-Arten. Kopf, Brust, Hinterleib und Schildchen sind schwarz, besonders der Hinterleib mit feinen, seidenglänzenden Härchen bekleidet. Der, wie bei der vorigen Art nach vorn verschmälerte, aber viel flacher gewölbte Thorax ist in der Mitte schwarz, an seinem Vorderrande (Hals) und in seinem hintern Abschnitt rothbraun, am Hinterrande gelblich. Die schmalen und parallelrandigen Halb-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

decken sind hellgelblich mit eingestochenen braunen Punkten und einigen Strichelchen an der Membrannath. Die Membran ungefärbt, schillernd. Beine, Fühler und Schnabel einfarbig rostroth. Die dicken Vorderschenkel sind mit 7 bis 8 gekrümmten Zähnen bewehrt, die in drei Gruppen zusammengedrängt sind und gegen die Schenkelspitze hin an Gröfse abnehmen.

Italien (Costa), Griechenland (Krüper).

Plociomerus collaris nov. spec.: *Elongatus, niger; antennarum articulo primo, secundo et tertio, excepto apice, pedibus et punctis duobus scutelli rufis. Thoracis margine antico (collo) et parte postica, elytrorumque corio cinereo-testaceis, punctis et lineolis fuscis, macula minuta ad angulum internum corii albida. Membrana immaculata, albida.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Diese Art steht dem *P. fracticollis* Schill. sehr nahe, ist aber kleiner, namentlich schmaler, und unterscheidet sich von ihm ausserdem durch den hellen Vorderrand des Thorax und durch die Fühler, welche bei *fracticollis* ganz schwarz sind, während hier nur das letzte Glied schwarz, die übrigen aber roth und nur an der Spitze dunkel sind.

Aus Piemont (Ghiliani).

Plociomerus annulipes nov. spec: *Ovatus, pilosus; capite, pectore et abdomine nigris; pronoto et scutello atro-purpureis; margine posteriore pronoti et punctis duobus scutelli flavis. Hemelytris cum membrana pallide cinereis, punctis et maculis nonnullis marginalibus diluto purpureis. Antennis et pedibus pallidis, purpureo-annulatis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin. T. VI. F. 4.

Durch die breitere, gedrungene Körperform unterscheidet sich diese Art von den übrigen; namentlich aber dadurch, dafs die nur mäfsig verdickten Vorderschenkel unbewehrt sind. Der ganze Körper ist mit kürzeren, anliegenden, Kopf, Fühler und Beine mit längeren abstehenden Haaren dicht bedeckt, der Kopf und die ganze Bauchseite schwarz; Schnabel und Fühler gelblich, das letzte Fühlerglied, wie einige verloschene Flecke und Ringe der vorhergehenden braunroth. Der Thorax ist kurz, nicht länger als an seinem Hinterrande breit, vorn stark eingeschnürt; in der Mitte gewölbt, walzenförmig; dunkel purpurroth; sein hinterer, zu den abgerundeten Schulterecken stark erweiterter Abschnitt heller, tief punktirt und dem Schildchen gegenüber gelb gesäumt. Das Schildchen dun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kel purpurroth mit zwei helleren Flecken auf der Mitte, schwarzer ankerförmiger Zeichnung zwischen denselben und schwarzer Spitze. Die Halbdecken gelblich grau mit dicht eingestochenen, rothbraunen Punkten, ebenso gefärbter Spitze und einem Randfleck vor derselben; die Membran weifslich, durchscheinend am Rande gefleckt. Beine gelblich grau; zwei Querbinden auf jedem Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen rothbraun.

Aus Andalusien (Staudinger).

Beosus Am. et Serv.

Beosus aeneiceps nov. spec.: *Elongato-ovalis, hispidus, niger; capite aeneo; pronoto antice nigro cinereo-marginato, postice fusco-cinereo, tuberculis humeralibus nigris; hemelytris fusco-cinereis, margine clavi interno, corii postico, apice et macula oblonga in disco nigris; membrana nigra, albo cincta. Antennis pedibusque nigris, tibiis anterioribus fuscis.* — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin. Taf. VI. Fig. 5.

Dem *Pachymerus anomalus* Kolenati ganz nahe stehend, ist diese Art ansehnlich gröfser und in der Färbung verschieden: alle bei *P. anomalus* rostroth gefärbten Theile sind hier graubraun; die Fühler aber ganz schwarz, und der schwarze Fleck auf dem Corium der Halbdecken ist hier nicht rund, sondern länglich, unregelmäfsig nierenförmig. Der Kopf ist bei beiden Arten glänzend schwarz, aber besonders vorn mit langen, abstehenden, steifen Borsten besetzt; ebenso die Fühler und die Beine. Die verdickten Vorderschenkel sind mit 3 bis 4 kleinen, aber starken Zähnen bewehrt; die Vorderschienen braun; die mittleren und hinteren Beine schwarz.

Aus Griechenland (Krüper).

Eine offenbar nahe verwandte, vielleicht von *anomalus* nicht verschiedene Art ist *Pachymerus villosus* Muls. et Rey aus dem südlichen Frankreich.

Micropus Spinol.

Micropus blissoides nov. spec.: *Aeneo-niger; antennarum articulo primo, secundo et tertio, pronoti margine postico et pedibus ferrugineis; hemelytris albis, clavo, corii apice et membranae nervis brunneis.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin. Taf. VI. Fig. 6.

Dem *M. Spinolae Sign.* am nächsten, aber durch die stärker verdickten Vorderschenkel und den hinten breit braun gesäumten Thorax unterschieden, macht diese Species durch die verhältnifsmäfsig kürzeren und dickeren Fühlerglieder, von denen das zweite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und das vierte gleiche Länge haben, den Uebergang zur Gattung *Blissus*, mit deren typischer Art sie auch im Habitus viele Aehnlichkeit hat.

Aus Griechenland (Krüper).

Alydus Fabr.

Alydus Sareptanus nov. spec.: *Supra cinnamomeus; macula verticis subtriloba, nigra; hemelytrorum margine externo, ante apicem dilatato et truncato, scutellique apice albis. Subtus rufus, capite trifasciato, fascia media ad abdominis basin decurrente nigra. Abdomen supra coccineum, margine nigromaculato. Pronotum angulis humeralibus acutis, reflexis. Pedes longissimi, femoribus posticis modice incrassatis, 4-dentatis.* — Long. 6 lin. Taf. VI. Fig. 7.

Oben zimmtbraun, unten zimmtroth; der Rücken des Hinterleibes blutroth. Schwarz sind: ein dreizackiger Fleck auf dem Hinterkopf, welcher durch die helle Mittellinie getheilt ist, zwei schmale Binden, welche von der Fühlerwurzel zur Schnabelwurzel verlaufen, eine breitere Mittelbinde, welche längs der Kehle sich über das Sternum bis zum Grunde des Hinterleibs fortsetzt und die Einschnitte am Rande des Hinterleibs. Der Aufsenrand der Halbdecken ist weifs; doch setzt sich die weifse Färbung nicht auf die lang ausgezogene Spitze fort, sondern ist vor derselben abgeschnitten und hier zu einem dreieckigen Fleck erweitert, welcher nach innen von einem braunen Strich begränzt ist.

Durch den schlanken Körperbau, die sehr langen und schlanken Beine, die in der Mitte stark verschmälerten Halbdecken sowie durch die Form des Thorax schliefst sich diese Art an *A. limbatus* Germ. an, doch sind die Schulterecken, obwohl spitz, doch weniger lang ausgezogen. Die Schienen des hinteren Fufspaares sind gerade, die Schenkel kaum verdickt, mit 4 nach aufsen gekrümmten Zähnen.

Von Sarepta (Becker).

Gryllocoris nov. gen.

Corpus angustum, postice latius. Caput triangulare, declivum, thorace latius. Rostrum abdomen attingens, articulis 4 subaequilongis, primo crassiore. Antennae longitudine corporis, graciles, articulo primo cylindrico, secundo longissimo clavato, tertio et quarto setaceis. Pronotum angustum, subcylindricum, bis constrictum. Scu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tellum basi foveolatum. Hemelytra coriacea abdomine breviora, oblique truncata. Membrana et alae desunt. Pedes longi et tenues, coxis elongatis, tibiis setulosis, tarsis 3-articulatis, articulo primo et secundo subaequilongis.

Diese Gattung gehört zunächst in diejenige Abtheilung der Capsinen, bei denen das Wurzelglied der Tarsen des letzten Fufspaares nicht verlängert ist. Sie schliefst sich durch den spitz dreieckigen und vorn stark abwärts geneigten Kopf (vgl. Taf. VI. Fig. 8 a.) an *Byrsoptera* Spinol. (*Malthacus* Fieb.) und *Philophorus* Hahn (*Camaronotus* Fieb.) an, unterscheidet sich aber von beiden 1) durch die Bildung der Fühler, deren zweites Glied nicht allmälig gegen die Spitze an Dicke zunimmt, sondern in seinem letzten Drittel keulenförmig angeschwollen ist; 2) durch die Form des Thorax, welcher bei jenen kurz und nach hinten glockenförmig erweitert, hier dagegen doppelt so lang als breit und fast walzenförmig ist; vorn ist derselbe der Quere nach zweimal gefurcht und hinter der stärker gewölbten Mitte seicht eingeschnürt; sein Hinterrand gerade; die Schulterecken fast rechtwinklig, abgerundet. Das grofse Schildchen spitz dreieckig, am Grunde eingedrückt. Der Hinterleib birnförmig, mit den allen Capsinen eigenen Geschlechtsabweichungen, überragt die Halbdecken, welche lederartig, hinten schräg abgestutzt und ohne Membran sind. Unterflügel fehlen. Die Beine sind lang und schlank, die Schienen mit kurzen, steifen Borsten besetzt; besonders die hinteren sehr verlängert.

Gryllocoris angusticollis nov. spec.: *Niger; hemelytrorum margine externo, coxis, geniculis et tibiis testaceis; rostro et antennarum articulo primo ferrugineis, articulo secundo testaceo basi et clava nigra, articulo tertio albido apice nigro, quarto nigro.* — Long. 4 lin. Taf. VI. Fig. 8.

Nach Dr. Krüper, welcher das Thier in Griechenland entdeckte, läuft dasselbe, einer kleinen Grylle ähnlich, sehr behende im Sande zwischen niederen Pflanzen umher, ist aber schwer unverletzt zu erhalten.

Teratocoris Fieb.

Zu der interessanten, von Boheman in Schweden entdeckten, aber auch in Deutschland einheimischen, hellgrünen Art (*Capsus antennatus* Bohem), auf welche Fieber diese Gattung begründete, kommt eine zweite, durch kürzere Fühler und ganz verschiedene Färbung unterschiedene hinzu:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Teratocoris notatus nov. spec.: *Niger, cervice bicalloso, rostro, antennarum articulis primo et secundo, pedibus hemelytrorumque basi et macula ante apicem rufis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin. Taf. VI. Fig. 10.

Kopf schwarz, rundlich mit stark gewölbtem Scheitel und zwei gelben Schwielen im Nacken; Augen grofs, seitlich stark hervortretend, rostroth. Schnabel rostroth, bis ans Ende der Mittelbrust reichend. Fühler von Körperlänge; das erste Glied lang, spindelförmig, rostroth, am Grunde schwarz; das zweite ganz roth, dünner und länger als das erste, die beiden folgenden zusammen so lang als das vorhergehende, sehr dünn, borstenförmig, schwarz. Thorax lang trapezförmig, vorn quer gewulstet, an den Seiten scharfkantig; vor den Schultern etwas eingeschnürt; obenauf grubig, uneben. Schildchen am Grunde grubig, an der Spitze flach gekielt, wie der Thorax einfarbig schwarz. Halbdecken lang und schmal, am Ende zugerundet, ohne Membran, lederartig, schwarz, der Grund, der schmal umgeschlagene Aufsenrand und ein länglicher Fleck vor der Spitze rostroth. Beine rostroth, mäfsig lang und schlank; das erste Tarsenglied, besonders an dem hintern Fufspaare, verlängert. Hinterleib von den Flügeln ganz bedeckt, schwarz, in der Mitte bräunlich.

Aus Dalmatien (Kahr).

Leprosoma nov. gen.

Corpus breve et latum, subdepressum, verrucoso-punctatum. Caput elongatum, margine dilatato. Oculi minuti subsessiles. Rostrum ad metasternum porrectum. Antennae graciles, articulis primo, secundo et quinto subaequilongis, tertio et quarto minoribus. Pronotum antice declivum, humeris rotundato-dilatatis. Scutellum magnum, rectangulum, postice rotundatum, subcarinatum. Hemelytra margine externo corii et membranae libero. Abdomen margine late prominulo, subtus convexum. Pedes graciles, tibiis crenulatis, tarsis triarticulatis.

Durch die Form des Schildchens, welches den ganzen Aufsenrand der Halbdecken und sogar noch einen Theil der Membran unbedeckt läfst, so wie durch den breit vorspringenden Rand des Hinterleibes schliefst sich diese Gattung zunächst an *Eurygaster* und *Graphosoma* Lap. an, unterscheidet sich aber von beiden durch die Bildung des Kopfes, der Antennen und des Vorderrückens. Die seitlichen Lappen des Kopfschildes überragen nicht allein weit den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mittleren, sondern vereinigen sich auch vorn und geben durch ihren flach erweiterten Rand dem Kopf eine mehr viereckige Form. Vor den Augen ist derselbe etwas ausgeschnitten; Nebenaugen sind wenig deutlich, entfernt von einander. An den Fühlern haben das dritte und vierte Glied etwa gleiche Länge und sind beide viel kürzer, als das vorhergehende und als das folgende, während bei *Eurygaster* und *Graphosoma* das vierte stets länger, als das dritte und fast so lang, als die übrigen ist. Der Vorderrücken ist kurz und sehr breit, vorn geneigt, uneben runzlig, und begründet durch seine rundlich erweiterten, etwas nach vorn gerichteten Schulterecken ebenfalls einen Unterschied von jenen beiden Gattungen. Das Prosternum hat an seinem Vorderrande nicht jene Lamelle, welche bei *Eurygaster*, *Trigonosoma* u. s. w. den Fühlergrund bedeckt. Das Schildchen reicht bis an das Ende des Hinterleibes, ist vorn rechteckig, hinten zugerundet und hat einen flachen Kiel, welcher sich vorn zu einem dreiseitigen, ebenso flachen Wulst verbreitert. Die Halbdecken sind sehr schmal, nur zum kleinen Theile vom Schildchen bedeckt; ihre Membran mit wenigen blassen Nerven. Die Beine ohne Auszeichnung, die Schienen ohne Dornen, gezähnelt. Der Hinterleib unten konvex; die Glieder am Rande höckrig vorspringend. Die ganze Oberfläche des Körpers erscheint durch theils erhabene, theils vertiefte Punkte runzlig.

Leprosoma inconspicuum nov. spec.: *Sordide luteum, humeris infuscatis, margine abdominis fusco-maculato.* — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Von Sarepta (Becker).

Eine ähnliche Art aus Aegypten befindet sich in der Königlichen Sammlung.

Eusarcoris Hahn.

Eusarcoris angustatus nov. spec.: *Ovalis; capite lateribus emarginatis; pronoto angulis humeralibus rotundatis. Cinereo flavescens vel virescens; punctis impressis, hinc inde densius positis plus vel minus cupreo-infuscatus, stria biloba ante apicem scutelli, punctis marginalibus et linea arcuata in utroque latere abdominis nigris.* — Long. $1\frac{3}{4}$ lin. Taf. VI. Fig. 11.

Kleiner und verhältnifsmäfsig schmaler, als die übrigen Arten dieser Gattung. Grünlich gelblich, überall eingestochen punktirt; durch die an einzelnen Stellen dichtere und dunklere Punktirung erscheinen dieselben bald mehr bald weniger gebräunt, oder dunkel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kupferbraun. Die Seitenränder des Kopfes sind geschweift; der vordere Rand und die Seitenränder des Prothorax fast geradlinig, der hintere bogig; die Schulterecken stumpf; die beiden narbigen Punkte vorn sind schwärzlich, der hintere gewölbtere Theil gebräunt. Das Schildchen ist hell, vorn am Rande und in den Ecken schwärzlich, die beiden Schwielen glänzend weifs; hinten ein grofser zungenförmiger Fleck vor der Spitze kupferbraun. Die Halbdecken dichter und dunkler punktirt, als das Schildchen; die Membran hell. Fühler und Beine bräunlich. Der Rand des Hinterleibes schwarz gefleckt; auf dem Bauch jederseits eine schwarze, gebogene Längslinie.

Von Sarepta (Becker).

Aradus Fabr.

Aradus pictus nov. spec.: *Fuscus, verrucoso-punctatus; antennarum articulo secundo elongato, tertio apice albo; pronoti lateribus luteis; abdomine ovato, margine aurantiaco, fusco-maculato, lineolis sanguineis picto.* — Long. $3\frac{1}{4}-4\frac{1}{2}$ lin. Taf. VI. Fig. 12.

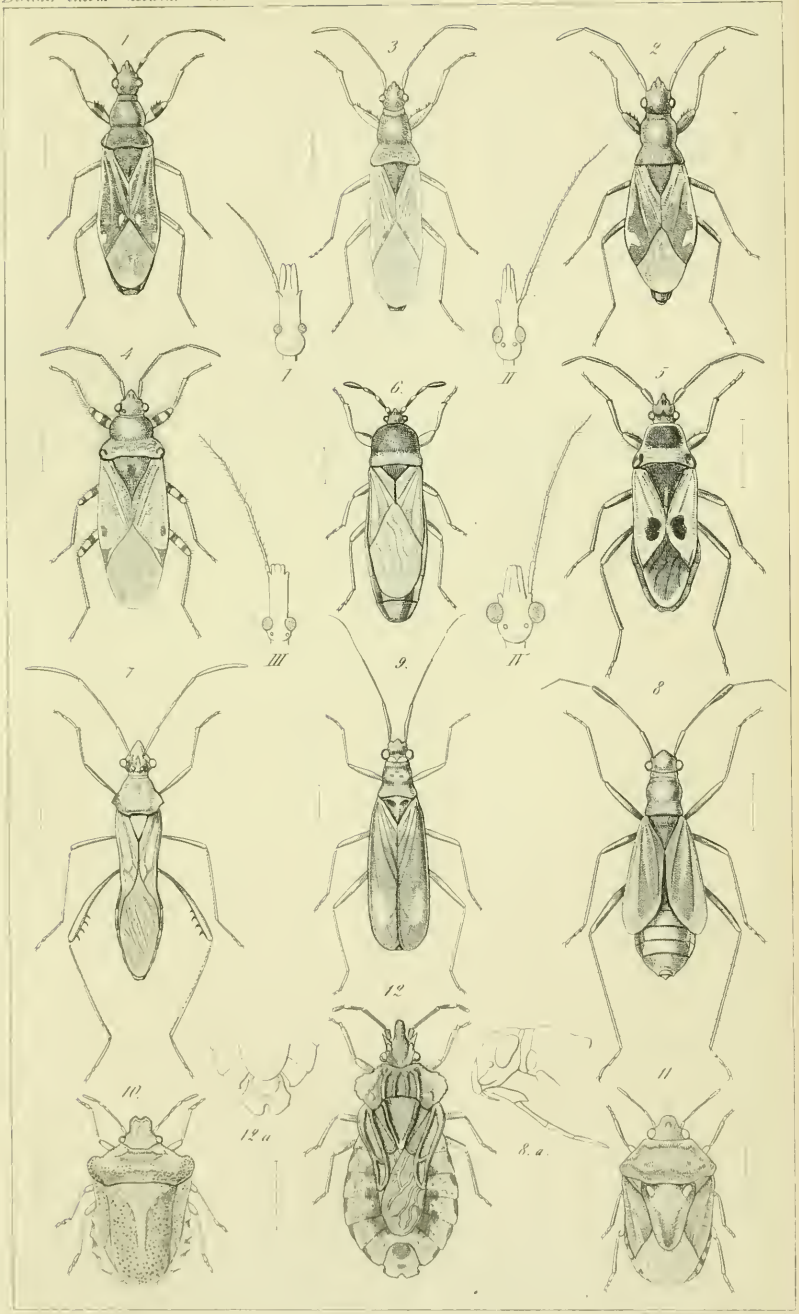
♂ Segmentum anale elongatum, furcatum.

♀ Segmentum anale rotundatum, bilobum.

Mit *A. betulae* L. und *A. ellipticus* L. Duf. zunächst verwandt, namentlich durch die Bildung des Kopfes und der Fühler, an denen das zweite Glied länger oder doch so lang als die übrigen zusammengenommen ist; aber durch die Form des Hinterleibs von beiden unterschieden. Derselbe ist nämlich beim Weibchen hinten nicht verschmälert, sondern bei beiden Geschlechtern eiförmig gerundet; das Aftersegment aber beim Weibchen stumpf-zweilappig, beim Männchen dagegen verlängert, tiefer gespalten und durch einen tiefen Einschnitt von dem vorhergehenden getrennt (vergl. Taf. VI. Fig. 12a.). Wie bei allen Arten dieser und der verwandten Gattungen liegen die männlichen Geschlechtstheile an der Rükkenfläche, die weibliche Geschlechtsöffnung an der Bauchseite des letzten Segments. — Die Grundfarbe des Thieres ist ein dunkles Braun, welches durch lichtere Punkte, namentlich am Kopf und an den Beinen unterbrochen ist. Die Hälfte des dritten Fühlergliedes, sowie die äufserste Spitze des zweiten und des vierten sind weifs; die Spitze des Schildchens und der flache Rand des Halsschildes gelblich. Der breite Saum des Hinterleibes ist bald orangegelb, bald orangeroth, an den Einschnitten dunkel gefleckt und in der Mitte der einzelnen Glieder blutroth gezeichnet.

Unter Fichtenrinde auf dem Parnafs (Krüper).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Baerensprung von

Artikel/Article: Neue und seltene Rhynchoten der europäischen Fauna. Zweites Stück (im Anschluss an Jahrgang II.). 329-338